

# Wochenblatt

## für Zschopau und Umgegend.

### Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft zu Zschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

57. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark ausschließlich Post- und Postgebühren.

Donnerstag den 5. Dezember.

Inserate werden mit 10 Bl. für die gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

### Bekanntmachung.

Auf dem die Actiengesellschaft unter der Firma: **Sächsische Nähfaden-Fabrik** (vormals **H. Seydenreich**) in Wischdorf betreffenden Folium 89 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß

1. das Vorstandsmitglied **Albert Barthel** ausgeschieden, sowie daß
2. der Fabrikbesitzer, Stadtrath **Paul Friedrich Sübner** in Zschopau Mitglied des Vorstandes und der Buchhalter und Cassirer **Bernhard Curt Schmidt** in Wischdorf Procurist der Gesellschaft ist.

Zschopau, am 4. Dezember 1889.

Königliches Amtsgericht.  
Dr. Meier.

Baumgärtel, G.S.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Otto Wilhelm Ferdinand von Ohlen** eingetragene, am hiesigen Altmarkt unter No. 139 gelegene, brauberechtigte Hausgrundstück nebst Garten und Feld, Folium 134 des Grundbuchs für Zschopau, bestehend aus den Flurstücken No. 137 und 136 c des Flurbuchs der Stadt und No. 583 s der Flur Zschopau, auf 20535 Mark — Pf. geschätzt, soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

der 12. December 1889,

Vormittags 11 Uhr,

als Versteigerungstermin,

sowie

der 20. December 1889,

Vormittags 11 Uhr,

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Zschopau, am 17. October 1889.

Königliches Amtsgericht.  
Dr. Meier.

Baumgärtel, G.S.

### Aus Sachsen.

Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monate November d. J. 325 Einlagen im Betrage von 46698 Mk. 61 Pf. und 201 Rückzahlungen im Betrage von 32589 Mk. 66 Pf. Die Gesamteinnahme betrug 708175 Mk. 84 Pf., die Gesamtausgabe 677453 Mk. 46 Pf., der bare Kassenbestand 30722 Mk. 38 Pf.

Im Monat November d. J. betrug beim hiesigen Vorschuß-Verein die Einnahme 70850 Mk. 21 Pf., die Ausgabe 73003 Mk. 78 Pf. und die Prolongationen 20650 Mk.

Se. Majestät der König hat den Kammerherrn Hans Joachim Grafen von Wallwitz zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kais. und königl. österreichisch-ungarischen Hofe ernannt.

Der seit einigen Tagen hier eingetretene Winter scheint mit noch größerer Festigkeit auch West-, Ost- und Süddeutschland, sowie Oesterreich-Ungarn betroffen zu haben, denn auf einer Reihe von Linien machten sich beträchtliche Zugspätungen geltend.

Bei der königl. Amtshauptmannschaft Zschopau ist neuerdings eine Anzahl Exemplare der zehnten Mittheilung an die sächsischen Pferdezüchter vom königl. Landstallamt zu Moritzburg eingegangen und können solche an Kanzleistelle der obenbezeichneten Amtshauptmannschaft unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wie aus Chemnitz berichtet wird, gedenkt man daselbst den Haushaltungsunterricht in der Volksschule einzuführen, um zu verhüten, daß die Mädchen aus dem Volke später ohne alle Kenntniß der Hauswirtschaft in die Ehe eintreten. Als Muster bei dieser Einrichtung, die von Ostern ab zunächst bei der 5. Bezirksschule in der Abteilung für Mädchen aus den ärmeren Klassen ins Leben treten soll, haben die Kasseler Einrichtungen gedient.

Infolge eines in letzter Stadtverordnetenversammlung gefaßten Beschlusses wird in Frankenberg demnächst ein Stadtbaumeister mit einem Anfangsgehalt von jährlich 2000 Mk. angestellt werden.

Die Stadtvertretung von Ehrenfriedersdorf hat beschlossen, eine Biersteuer auf fremde Biere zu erheben.

Der konservative Landesverein hatte für den 30. v. M. einen Parteitag der konservativen Partei nach Leipzig einberufen, zu dem sich etwa 150 Personen eingefunden hatten und der sich unter der Leitung des Herrn Kammerherrn Freiherrn von Friesen mit der bevorstehenden Reichstagswahl beschäftigte. Es wurde beschlossen, zur nächsten Reichstagswahl wiederum mit der nationalliberalen Partei gemeinschaftlich vorzugehen.

Der nachstehende Strassfall dürfte wohl geeignet sein, allen Händlern, die bisweilen versuchen, schlechte und verdorbene Waren zu verkaufen, zur Warnung zu dienen. Der Fischwarenhändler J. in Zwickau wurde nämlich am 28. v. M. vom königl. Landgerichte deshalb, weil er eine halbe Tonne Seringe und ein Fäßchen kleine Fische, welche gänzlich verdorben und deren Genuß die menschliche Gesundheit zu gefährden geeignet waren, wissentlich und unter Verschweigung dieses Umstandes als Nahrungsmittel verkauft hatte, auf Grund des Reichsgesetzes, „den Verkehr mit Nahrungsmitteln betr.“, zu einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten, unter gleichzeitiger Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren, verurteilt.

Die kürzlich in Zwickau unter dem Federvieh ausgebrochene Geflügelcholera hat sich auch in Glauchau in erschreckender Weise bemerkbar gemacht.

Aus Borna wird bezüglich der Ungültigkeitserklärung der Stadtverordnetenwahl, weil von 260 Abstimmenden 261 Stimmzettel abgegeben worden waren, mitgeteilt, daß es laut Stadtratsbeschluss nur zu einer Nachwahl eines dritten Anfassigen kommen wird, da die Wahl der übrigen Stadtverordneten durch eine Stimme mehr oder weniger nicht in Frage gestellt wird.

Das Schöffengericht zu Tauscha beschäftigte sich am Mittwoch nachmittag mit dem seiner Zeit die ganze dortige Gegend in hohem Grade aufregenden Verschwinden des Gärtners Tauschnitz aus

Tauscha. T. war in Anklagezustand wegen Verübung groben Unfugs (§ 360, 11 des R.-Str.-G.-B.) gestellt. Aus der Verhandlung ging hervor, daß T. in einem hochgradigen Zustande von Kopfflosigkeit gehandelt hat, die ihm das Bewußtsein des verübten Unfugs nicht erkennen ließ. Interessant ist die Reise des T., welcher von Leipzig nach Dresden, von da nach Wien und Triest fuhr; daselbst ist er zur ruhigeren Beurteilung seiner Lage gelangt und umgekehrt, um zu Fuß Oesterreich und Bayern zu durchwandern. In Glauchau verhinderte ein schlimmer Fuß sein Weitermarschieren. Tauschnitz wurde freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt.

In Weithain hat sich am Sonnabend früh die 14 Jahre alte Tochter eines Tischlermeisters zwei Stock hoch auf die StraÙe herabgestürzt. Das Kind wurde betäubungslos und vermutlich innerlich schwer verletzt aufgehoben und in ärztliche Behandlung genommen. Dem Vernehmen nach hat das Mädchen schon länger selbstmörderische Absichten gehegt und geäußert; die Veranlassung hierzu ist noch nicht genügend aufgeklärt.

Die letzte vierspännige Post im Königreiche Sachsen fuhr am 30. November, abends 9 Uhr 15 Minuten, von Annaberg nach Schwarzenberg. Nur wenige Postfahrten werden sich rühmen dürfen, in gleicher Weise von der allgemeinen Teilnahme des Publikums begleitet worden zu sein. Die Eröffnung der neuen Eisenbahnlinie Annaberg-Schwarzenberg, deren Einweihung am genannten Tage festlich begangen ward, hatte die Einziehung jener Personenpost zur Folge. Als die letzte gelbe Postkutsche von dem Postgebäude auf der Klosterstraße zu Annaberg abfuhr, hatte sich vor dem letzteren eine große Menschenmenge eingefunden, welche durch Fächer- und Hüteschwenken ihre Teilnahme zu erkennen gab. Langsam schritten die vier treuen Postpferde vor dem Wagen einher, über den Marktplatz und durch die Buchholzerstraße zum Thore hinaus, und traurig und wehmütig klangen die Weisen des Posthorns: „Ach, wie ist's möglich dann“ und „Muß i denn, muß i denn zum Städtele hinaus“. Ein langer Menschenzug begleitete den

Wagen bis zum Bahnhofe, woselbst Posthalter Jäger, welcher an der Fahrt mit teilnahm, ein Blumenkranz überreicht wurde. In Buchholz, Schlettau, Scheibenberg und allen übrigen Ortschaften, welche der Wagen berührte, wurde derselbe von zahlreich versammeltem Publikum, bezw. mit Musik empfangen, und es war bereits zu vorgerückter Morgenstunde, als derselbe endlich in Schwarzenberg ankam. Diese letzte Fahrt war übrigens eine echte erzgebirgische, gefährliche Winterfahrt, denn die zum Teil ziemlich steilen Straßen waren infolge Schneefalles und Frostes außerordentlich glatt, und oftmals schleuderte die Postkutsche ganz bedenklich hin und her.

Die anlässlich der Eröffnung der Neubaulinien Annaberg-Schwarzenberg und Schlettau-Obercrottendorf am Sonnabend veranstalteten Festlichkeiten hatten sich seitens der interessierten Gemeinden lebhafter Beteiligung zu erfreuen. Auch am 1. Dezember, dem ersten Tage des Betriebes genannter Linien, zeigte sich auf allen Verkehrsstellen die regste Teilnahme der Bevölkerung, und bei den Ein- und Ausfahrten der Züge auf den Bahnhöfen erbrausten weiterschallende Hochs. Auf dem Bahnhofe Raschau waren die Spitzen der Gemeinde, die Schützengilde, Militär- und Turnvereine mit Fahnen und Musik bei den Nachmittagszügen erschienen. Die Linie Annaberg-Schwarzenberg ist reich an Naturschönheiten, die im Sommer noch weit mehr hervortreten dürften, als jetzt im Winter, wo die Aussicht immerhin durch die selten ganz wehenden Nebel eine engbegrenzte ist. Die Bahn hat von Buchholz an gerechnet bis Schwarzenberg ein Gefälle von 146 Metern und liegt 24,1 Kilom. lang mit 59 Prozent in gerader Linie und mit 41 Prozent in Krümmungen. An besonders bemerkenswerten Kunstbauten zeigen sich zwischen den Verkehrsstellen Mittweida-Markersbach und Scheibenberg drei Viadukte, ein 800 Meter langer über das Mittweidathal und zwei kleinere. Der große Viadukt über das Mittweidathal hat durchgehends Eisenkonstruktion, während die beiden kleineren Viadukte in den Pfeilern in Rohziegelbau ausgeführt sind. Alle drei zeichnen sich aber durch bedeutende Höhe aus. Mit nächstem Sommer wird sich jedenfalls der Verkehr auf der Linie Annaberg-Schwarzenberg zu einem sehr bedeutenden gestalten, da Partien dahin mit zu den schönsten in unserem Vaterlande zu zählen sind.

Die amtliche Gewinnliste 5. Klasse 116. Jgl. sächs. Landeslotterie ist zur Ausgabe gelangt; es ist daher jedem Spieler in unserer sächsischen

Landeslotterie zu empfehlen, sich bei seinem Kolporteur nach dem Schicksale seiner Nummer zu erkundigen. Viele erleiden dadurch Verluste, daß sie der irrthümlichen Ansicht sind, ihr Loß sei nicht gezogen, da sie die Nummer des Fehlers, wie es leicht möglich ist, in den Tagesgewinnlisten übersehen haben.

Mit dem gestrigen Tage traten Rebhühner, welche nach sächsischem Jagdgesetz seit dem 1. Oktober abgeschossen werden durften, nicht nur bei uns, sondern auch in Preußen in die Schonzeit. Im nachbarlichen Oesterreich dagegen, wo die Rebhühnerjagd bereits am 1. August aufging, dauert die Abschusszeit noch volle zwei Monate. Hier wie dort war heuer die Ausbeute eine mittelgute.

### Dom Landtage.

S. v. 2. Dezember. In der heute abend 5 Uhr abgehaltenen Sitzung der Zweiten Kammer gelangte das königl. Dekret, betreffend die Erbauung mehrerer Eisenbahnen, zur allgemeinen Vorberatung. Abg. Müller (Golditz) spricht sein Bedauern darüber aus, daß die Vorarbeiten für die Linie Waldheim-Geringswalde-Rochlitz noch nicht fertiggestellt seien, und bittet um deren möglichste Beilegung, um die wirtschaftlich hoch entwickelte Gegend bald in den Besitz einer Eisenbahn zu setzen. Freudig sei auch zu begrüßen, daß für den nächsten Landtag die Herstellung einer Eisenbahnverbindung für die westlich von Trebsen gelegenen Steinbruchdistrikte ins Auge gefaßt sei. Abg. Breitfeld bedauert, daß die Vorarbeiten für drei Eisenbahnprojekte noch nicht abgeschlossen seien, und bittet um möglichst baldige Bervollständigung der Vorarbeiten für die Linie Saupersdorf-Schönheide-Witzschhaus. Abg. Werner erwähnt, daß die Interessenten der Linie Eppendorf-Hohensichte den Anschluß lieber in Dederan als in Hohensichte sehen würden, und daß unter den Interessenten der Prehnitzthalbahn verschiedene die Ausführung der Linie als Normalspurbahn und die Weiterführung bis an das böhmische Eisenbahnetz wünschten. Vizepräsident Georgi spricht seine Befriedigung darüber aus, daß dem nächsten Landtage eine Vorlage gemacht werden solle wegen Herstellung einer Eisenbahnverbindung für die Stadt Mylau, und bittet, bei dieser Gelegenheit auch den unteren Teil von Reichenbach an die Eisenbahn anzuschließen. Abg. Opiß schließt sich diesen Wünschen an und beklagt, daß die hohe Bedeutung der projektierten Eisenbahnlinie Falkenstein-Rudenberg für die vogtländische Industrie, die besonders ihren Grund in der Abführung der Entfernungen nach dem Falkenauer Kohlenbeken habe. Abg. Veitold befragt die Anlegung einer Personen- und Güterhaltestelle für Liebshaus an der projektierten Eisenbahn Gera-Pforten-Wolfsgefahr. Abg. Matthes spricht seine Befriedigung aus über die Vorlegung des Projekts Taubenheim-Beiersdorf-Dürchenersdorf. Sekretär Speck befragt die Anlegung einer Haltestelle Oberrothenkirchen an der Eisenbahn Saupersdorf-Schönheide-Witzschhaus. Abg. Uhlmann (Stollberg) ist erfreut,

daß die Regierung für die nächste Periode Vorarbeiten für eine Würschnitzthalbahn wolle anstellen lassen und befragt die Weiterführung dieser Linie bis zur Linie St. Egidien-Stollberg, befragt aber weiter, daß noch nicht das Projekt Limbach-Wülstenbrand vorgelegt worden sei. Abg. v. Dohlschlägel ist erfreut, daß die Regierung beabsichtige, auch für die Herstellung einer Eisenbahn für die zwischen dem Hühthal, der Eisenbahnlinie Freiberg-Moldau und dem Erzgebirgskamm liegende Gegend für die nächste Finanzperiode Vorarbeiten anzustellen. Es werde jedenfalls eine Hauptlinie im Hühthal gebaut werden müssen mit einer Seitenlinie im Schweißnithal. Redner wünscht sodann Herstellung der Linie Hohensichte-Eppendorf als Normalspurbahn, um das Umladen der Spielwaren und des Viehes zu vermeiden, wogegen er sich für den Anschluß der Bahn in Dederan nicht erwärmen könne. Im weiteren Verlauf der Debatte sprechen Befriedigung und Dank aus Abg. Härtwig für die Ausführung der Linie Oschatz-Strehla, Abg. Heymann für die kundgegebene Absicht, den Gebirgskamm südlich von Freiberg aufzuschließen, Abg. Erüwell für die Vorlegung des Projekts Wolfenstein-Zöbstadt, worauf Abg. Dr. Mehnert im Interesse des Personenverkehrs die Herstellung einer Linie Eppendorf-Hohensichte befragt, welcher Anschauung indes vom Abg. Schubart widersprochen wird. Nachdem endlich Abg. Uhlmann (Görlitz) sein Einverständnis erklärt hat mit Herstellung einer Eisenbahn Oschatz-Strehla und einer Eisenbahnverbindung für die westlich von Trebsen gelegenen Steinbrüche und Abg. Knechtel seiner Freude darüber Ausdruck gegeben hat, daß für eine Chemnitzthalbahn in der nächsten Finanzperiode Vorarbeiten angestellt werden sollen, beantwortet Regierungskommissar Wirkl. Geh. Rat v. Thümmel verschiedene, von den Rednern vorgebrachte Wünsche und erklärt insbesondere, daß die Herstellung der Linien Eppendorf-Hohensichte und Wolfenstein-Zöbstadt als Normalspurbahnen mit einem allzu hohen Kostenaufwande verbunden sein würde, übrigens auch, wenn die normalspurige Herstellung beschlossen würde, die Regierung nicht in der Lage sein würde, bereits dem gegenwärtigen Landtage über die Ausführung eine Vorlage zu machen. Das Dekret wird hierauf der Finanzdeputation B überwiesen.

S. v. 3. Dezember. Die Erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung zunächst den Bericht der vierten Deputation über die Zusammenstellung der während des vorigen Landtages von den Kammern gefaßten Beschlüsse und gestellten Anträge, sowie der darauf erfolgten Erledigungen und Entscheidungen durch ihren Berichterstatter Kammerherrn Freiherrn von Burgl-Rosenthal entgegen. Das Haus schloß sich einstimmig dem Antrag der vierten Deputation an, indem es beschloß, die betreffende Zusammenstellung unter besonderer Anerkennung der sorgfältigsten Arbeit gleich früheren Vorgängen zur beliebigen Einsicht für die Herren Kammermitglieder 14 Tage lang in der Kanzlei der Kammer auszulegen und sodann an die Zweite Kammer abzugeben, falls keinerlei Einwände erhoben worden sein sollten.

## Holzversteigerung auf Lengefelder Staatsforstrevier.

Es sollen

		<b>im Gasthose zu Heinzebank</b>	
		<b>am Donnerstag, den 12. Dezember 1889, von vormittags <math>\frac{1}{2}</math> 10 Uhr an</b>	
113 weiche Stämme,	12-23 cm stark in Abtlg. 9, 10, 13, 26, 76 und 84,	} 3-4 m lang, {	in Abtlg. 63, im Seidenholz,
2 birchene Klöber,	17-19 " " "		
50 buchene " "	16-29 " " "		
870 weiche " "	13-15 " " "		
1089 " " "	16-22 " " "	} 3, m lang, {	in Abtlg. 2, 4, 15-18, 22, 45, 63, 84, 90, 94, 97 99,
562 " " "	23-29 " " "		
202 " " "	30-51 " " "		
6281 " " "	8-12 " " "		
1802 " Derbstangen,	8-9 " " "	} 3-3, m lang, {	in Abtlg. 2, 94, 97,
650 " " "	10-15 " " "		
24, Rm. weiche Nuthknüppel	in Abtlg. 63, 70, 80, 84, 88, 89, 94, 97,		
245 Hundert weiche Reisstangen,	3-4 cm stark, {	} in Abtlg. 2, 4, 22, 45, 90, 97,	
181 " " "	5-7 " " "		
(Hopfenstangen),			

und

		<b>in der Hammermühle zu Neunzehnhain</b>	
		<b>am Freitag, den 13. Dezember 1889, von vormittags <math>\frac{1}{2}</math> 10 Uhr an</b>	
2 Rm. harte Brennseite,	97, Rm. hartes Brennreisig (in Hausen),	} in Abtlg. 2, 4, 5, 16-18, 22, 31, 33, 38, 45, 59, 63, 70, 72, 77, 84, 88 bis 90, 94, 97, 99 und Seidenholz,	
17 " weiche " "	481 " weiche Aeste,		
57, Rm. harte Brennknüppel,	228 " weiches Reisig (in Hausen),		
121 " weiche " "	18, Wellenhundert hartes Reisig,		
6 " hartes Schichtmuhreisig,	36, " weiches " "		
8 " weiches " "			
1107 " weiche Stöcke	in Abtlg. 5, 6, 10, 13, 15, 16, 24, 63,		

einzelnen und partienweise gegen sofortige bare Bezahlung (insoweit gestellte Rationen nicht ausreichen) und unter den im Termine noch bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Auskunft erteilt der unterzeichnete Oberförster.

Königliche Forstrevierverwaltung Lengefeld zu Heinzebank und Königliches Forstrentamt Marienberg, am 29. November 1889.

Köbke.

Brückner.

tran  
Bah  
Se  
Zau  
Sonn  
schir  
Ein  
wird f  
Zu  
wird ei  
Lohn r  
Ein  
mit Sch  
vom 1.  
Eine  
kammer  
Eine  
Schlafst  
H  
bau  
Pre  
kauft  
Lu d  
9 Pf.  
ff. Süs  
Süß  
netto 9  
liste und

# Allgemeine Affekuranz in Triest

(Assicurazioni Generali)

Gegründet im Jahre 1831.

Gewährleistungsfonds an Kapital und baren Reserven:

38 Millionen 369 Tausend 849 Gulden 10 Kreuzer.

## Feuer-, Hagel-, Glas-, Transport- und Lebens-Versicherung.

Policen werden in Reichsmark ausgestellt.  
Zur Auskunftserteilung und zur Vermittelung von Versicherungen empfiehlt sich als Agent

### Carl Büchner in Zschopau.

Jeden 2. und 4. Freitag des Monats halte ich Sprechstunden nur für Augen-  
kranke in Zschopau ab. Am 6. Dezember nachmittag 1/4 bis 1/7 Uhr im  
Bahnhof, hinteres Zimmer.

Größte Auswahl künstlicher Augen, feinsten Qualität.

**Dr. Nobis, Augenarzt aus Chemnitz.**

## Schirme! Schirme! Schirme!

Hochelegant, solid, dauerhaft und billig, größte Auswahl in Seide, Gloria,  
Zanella und Satin, mit feinsten Stöcken, Pariser, Wiener und Berliner Fabrikat!  
Sonnenschirme für Damen und Herren! Kinder-Sonnen- und Regenschirme, Puppen-  
schirme in allen Größen, Farben und Preislagen empfiehlt hochachtend

**E. P. Reichel, Schirmfabrikant, Chemnitz.**  
Passage, neben dem Restaurant, Passage.

Ein Weihnachtsgeschenk für jedermann

Enthält mehr als 70,000 Artikel und über  
100 Illustrationsafeln, Karten und Beilagen.  
= In 1 Halbfranzband 15 Mark. =

Gibt Auskunft über jeden Gegenstand des  
Wissens und auf jede Frage richtigen Bescheid.  
= In 2 Halbfranzbänden 16 Mark. =

# MEYERS HAND-LEXIKON

»Von allen nützlichen Büchern kenne ich  
kein so unentbehrliches wie Meyers Hand-  
Lexikon.« (Dr. Jul. Bodenberg.)

vierte  
Auflage.

»Ein ganz merkwürdiges Buch; was alles  
darin steckt, glaubt keiner, der es nicht aus  
eigener Erfahrung kennt.« (Dahelm.)

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle  
ich mein reichhaltiges Lager in goldenen  
und silbernen, sowie in Nickel- und neu-  
silbernen

**Herren- u. Damen-Uhren**  
von 9 Mark an. Gute Ware, nicht Papier-,  
sondern Emaille-Zifferblatt.

Lager von  
**Glashütter Uhren**  
von A. Langer & Söhne, Glashütte,  
sowie System Glashütte, von der internatio-  
nalen Uhren-Fabrik in Schaffhausen.

**Richard Frenzel, Uhrmacher.**  
Großes Lager in Spielwerken.

**Gummischuhe,**  
alle Sorten in größter Auswahl,  
empfehlen zum Fabrikpreis  
Julius Frische, Schuhlager.

**Ofenrohre und Ofenknie**  
empfehlen billigst

**Wunderlich's Klemmerei,**  
Chemnitzerstr. 359.

**Kein Husten mehr.**

Ein gutes Genussmittel sind bei  
allen Husten, Keuchhusten, Hals-,  
Brust- und Lungenleiden die **Heldt-  
schen** Zwiebelbonbons. In Paketen à 50,  
30 und 10 Pfg. nur allein bei  
**Georg Vollmer.**

**Speckpöcklinge**

1 Kiste, ca. 12 Pfund, 1,10 Mark,
bei 5 Kisten 1,05 Mark,
" 10       " 1,00   "
" 25       " 0,95   "
" 50       " 0,90   "
" 100       " 0,85   "

Nur gegen Nachnahme.  
**E. Paschky, Dresden.**

**G. & O. Lüders, Hamburg** liefern  
**Reisfutttermehl** und andere  
Futtermittel.  
Verkaufsstellen werden in allen größeren Orten  
unter günstigen Bedingungen errichtet!

**Elsässer Holzschuhe**  
in allen Größen und Sorten empfiehlt billigst  
Julius Frische, Schuhlager.

Gegen Ausfallen der Haare, Schuppen  
und zur Verbesserung des Haarwuchses  
hilft mein

**Haarspiritus,**  
in Fl. zu 50, 80 Pf. und 1 R. 50 Pf., und meine  
**verbess. Arnika-Pomade,**  
in Büchsen zu 50 und 80 Pf.

nur echt, wenn mit  Schutzmarke und  
meinem Namen  
versehen.

**C. Apian-Bennet,**  
Annaberg.

Zu haben in der Drogerie zum roten  
Kreuz (Moritz Mühle), Zschopau, und  
bei Hrn. Igl. Hoflieferant Kraebelin, Chemnitz,  
Bretgasse 4.

## Ein kräftiges Dienstmädchen

wird für 1. Januar zu mieten gesucht.  
Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

## Gesucht

wird eine **Großmagd** zu Neujahr bei hohem  
Lohn von  
Gutsbesitzer **Kämpfe**  
in **Krumhermersdorf.**

Ein **Spulmädchen** wird gesucht  
Bergstraße 486, 1 Tr.

Eine freundliche **Caféstube**  
mit Schlafstube, Küche und sonstigem Zubehör ist  
vom 1. April 1890 ab anderweit zu vermieten.  
**F. Gruhl, Börse.**

Eine **Oberstube** mit zwei Fenstern und Stuben-  
kammer steht sofort zu vermieten Johannisstr. 424.

Eine **Oberstube** und eine **Unterstube** mit  
Schlafstube, Küche und Zubehör ist zu vermieten  
**Altmarkt Nr. 70.**

**H**adern, Knochen, altes Eisen, sowie wollene und  
baumwollene Abgangsgaben kauft zum höchsten  
Preis **Heinrich Weisner, Wiesenstr. 542.**

## Eis

kauft in **Zudern**  
**Brauerei Zschopau.**

**Echte chinesische Thees,**  
8der Ernte,  
von vorzüglichem Geschmack und Aroma, empfiehlt  
die **Drogenhandlung** von  
**Georg Vollmer.**

**Ludw. Durst, Kempten, Algäu.**  
9 Pfd. Landbutter franko M. 9.30.  
ff. Süsrahmtafelbutter billigst.

**Süßrahmbutter Mk. 11,—**  
netto 9 Pfd. franko, beste Ware garantiert. Preis-  
liste und Probe franko.  
**Hermann Scheuffele, Ulm.**

## Lagrime Christi

ist ein vorzüglicher, stärkender **Magenwein,**  
dem Tokayer gleichkommend und billiger als dieser.  
Allen Kranken und Konvaleszenten bestens zu  
empfehlen.  
**Drogenhandlung** von  
**Georg Vollmer.**

Billige Preise!

Grosse Auswahl!



Elegante  
**Pfeiler-  
Spiegel**  
echt Rußbaum  
und imitiert.

**Paul Oehme**  
an der Kirche.

## Von Brustbeschwerden

mit **Husten** und **Auswurf** wurde ich durch den  
**Mayerschen Brust-Saft** aus **Breslau**  
gänzlich befreit.

Templin. **Strauß, Musikdirektor.**  
Echt zu bekommen in Fl. à 1 1/2 R., à 80 Pf.  
**Georg Vollmer.**  
**Kronen-Apotheke in Chemnitz.**

# Generalversammlung

der

## Braugewerkschaft zu Zschopau

Sonnabend, den 14. Dezember dieses Jahres,  
abends 7 Uhr,  
im Saale der Löbtschischen Restauration  
— des vormaligen Webermeisterhauses —

Die geehrten Mitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich und pünktlich einzufinden.  
Das Lokal ist von 7/8 Uhr an zur Anmeldung geöffnet und wird 8/8 Uhr geschlossen.  
Sollte bis 8/8 Uhr die nach § 17 der Statuten erforderliche Anzahl der Mitglieder (2/3) in der Versammlung nicht anwesend sein, so würde über die Vorlagen kein Beschluß gefaßt werden und vor Abhaltung einer anderweiten erst im nächsten Jahre möglichen Versammlung Dividenden nicht ausbezahlt werden können.

### Tagesordnung:

- 1., Geschäftsbericht und Betriebsrechnung vom 1. Oktober 1888 bis 30. September 1889, sowie Justifikation der letzteren;
  - 2., Beschlußfassung über Verwendung und Verteilung des Ueberschusses;
  - 3., Haushaltsplan auf das neue Betriebsjahr;
  - 4., Ergänzungswahl in den Ausschuß an Stelle der mit Ende dieses Jahres ausscheidenden Herren Oswald Lohse, Karl Donner, Bernhard Hommla und Gustav Uhe, wozu den Mitgliedern werden Stimmzettel behändigt werden;
  - 5., Beschlußfassung über Anträge der Mitglieder, welche von mindestens 10 Mitgliedern unterstützt, 3 Tage vor der Versammlung bei dem Unterzeichneten einzureichen sind.
- Zschopau, den 4. Dezember 1889.

Der Brauaußschuß.  
Moritz Drechsler, Vorsitzender.

Das größte Uhren-, optische, Gold-, Granat-, Korallen- und Silberwaren-Geschäft in Zschopau befindet sich

**Albertstrasse No. 17.**

Inhaber:

**Rich. Frenzel,**

**Uhrmacher.**

Das Geschäft bietet eine solch enorme Auswahl, daß dasselbe mit einem jeden derartigen Geschäfte in einer großen Stadt konkurrieren kann.

**Heinr. Meyers natürlichen Dorschleberthran,**  
beste existierende Marke,  
empfiehlt billigt, und zwar, wie bisher, nur aus-  
gewogen die Drogenhandlung von  
**Georg Vollmer.**

Freitag früh wird  
**ein Schwein verpfundet,**  
Fleisch 66 Pfg.  
Marienstrasse 105.

Freitag 10 Uhr Wellfleisch,  
später frische Wurst bei  
Gustav Arnold.

Donnerstag 10 Uhr Wellfleisch  
im Anker.

**Liebmanns Restaurant, Tunnel.**  
Empfehle von heute Donnerstag an wieder hochfein  
**Pilsner Winterbier.**  
Rob. Liebmann.

Freitag abend 8 Uhr  
Übung.

**Frauenverein.**  
Donnerstag, den 5. d. M., abends in  
Winklers Konditorei, wozu freundlichst  
einladet der Vorstand.

**Gewerkverein.**  
Sonnabend 7/9 Uhr Versammlung im Meister-  
haus (Rechnungsablage). D. B.

Heute nacht 12 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser guter Vater, Gross-, Urgross- und Schwieger-  
vater  
**Friedrich Ferdinand Müller**  
in seinem 86. Lebensjahr.  
Um stilles Beileid bitten  
Familie G. E. Müller,  
- Albin Müller,  
- Anke,  
- Oppen.  
Chemnitz, Zschopau, 3. Dezember 1889.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teil-  
nahme beim Tode und Begräbnisse unseres lieben,  
unbergeßlichen Kindes sagen den herzlichsten Dank  
die trauernden Eltern  
**Alwin Winkos**  
und Frau.

**Puppen**

jeden Genres in feiner solider Ausführung und vollständig neuen Mustern.

Kugelenk-puppen,  
Gelenkpuppen für Pappstaben,  
Badekinder, Täuflinge,  
Puppen- u. Kinderservice,  
Kartons mit Puppen und  
kompletter Garderobe.



Puppen-Garnituren, als:  
Köpfe, Bälge, Arme, Hüte, Schirme, Schmuck,  
Schuhe, Strümpfe, Pelzgarnituren

und andere Puppentoilette-Artikel empfiehlt in reicher Auswahl billigt

**Paul Oehme**

Ecke des Neumarktes **Zschopau** an der Kirche.

Spezialität: Kindlich gekleidete Puppen!

# Wochenblatt für Bschopau und Umgegend.

Beilage zu Nr. 144 vom 5. Dezember 1889.

## Tagesgeschichte.

Berlin, 3. Dezember. Se. Majestät der Kaiser arbeitete am Montag früh mehrere Stunden allein und dann noch von 10 Uhr an mit dem Chef des Civillabinetts. Um 11¼ Uhr begaben sich die Majestäten mit Gefolge nach Berlin zur Beiwohnung der Eröffnungsfeier des neuerbauten Museums für Naturkunde.

— Aus Palermo, 2. Dezember, wird gemeldet: Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich nebst Prinzessinnen-Töchtern ist heute Vormittag von Messina kommend hier eingetroffen. Nach einer Besichtigung der Denkmäler der Stadt wurde das Dejeuner im Hotel des Palmes eingenommen.

— In Venedig eingetroffene Berichte aus Konstantinopel stellen den Gegenbesuch des Sultans bei Kaiser Wilhelm in Aussicht. Der Sultan würde bis Venedig zur See, von da ab mit der Bahn reisen.

— In gut unterrichteter Kreisen der Stadt Thorn, namentlich bei hohen Militärs, verlautet mit ziemlicher Bestimmtheit, daß Se. Majestät der Kaiser Thorn in etwa acht Tagen aus Anlaß der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelm I. mit seinem Besuche beehren wird.

— Der türkische General v. Hobe Pascha ist in besonderer Mission vorgestern aus Konstantinopel in Berlin eingetroffen und bereits am Abend von dem Kaiser und der Kaiserin im Neuen Palais empfangen und mit einer Einladung zur Abendtafel beehrt worden. Am gestrigen Tage führte derselbe dem Kaiser die vom Sultan geschenkten Pferde vor.

— Die erneuten Gerüchte von einer baldigen Hierherkunft des Reichskanzlers finden ihre tatsächliche Widerlegung durch den mehrtägigen Besuch, zu welchem sich der Staatssekretär Graf Herbert Bismarck heute nach Friedrichruh begeben hat, ein Besuch, der wohl nicht unternommen worden wäre, wenn die Ankunft des Reichskanzlers nahe bevorstände. Wie man hört, würde der Reichskanzler, wie schon öfters, das Weihnachtsfest im Kreise seiner Familie in Friedrichruh zubringen und erst zu oder kurz nach Neujahr hierher kommen.

— Die Vorstände der konservativen Partei, der Reichspartei und der nationalliberalen Partei beschließen die Erneuerung des Kartells auf folgender Grundlage: Wahrung des bisherigen Besitzstandes; Verständigung über gemeinsame Kandidaten in anderen Wahlkreisen und, im Fall eine solche Verständigung ausbleibt, Intervention des Centralvorstandes der betreffenden Partei in Berlin zur Einigung mit den Vorständen der anderen Kartellparteien; bei Stichwahl mit einer anderen Partei einmütiges Eintreten für den Kartell-Kandidaten; in den Aufrufen und Ansprachen seitens der befreundeten Presse alles zu vermeiden, was das Zusammengehen der Parteien zur Wahlkampagne gefährdet.

— Herr Ruff, ein Mitglied der Petersischen Expedition, der soeben nach Vannu zurückgekehrt ist, nimmt an, daß Peters und Tiedemann tot seien, da die an sie abgeordneten Boten nicht zurückgekommen wären. Zu dieser Nachricht sei bemerkt, daß es sich hierbei nur um eine Vermutung handelt. Angesichts der vor einiger Zeit von amtlicher deutscher Stelle veröffentlichten Meldung, daß Peters unverfehrt am Peniagebirge angelangt sei, wird man doch wohl besser thun, dieser Angabe zu vertrauen.

— Herr Oberbürgermeister Miquel hat seine Absicht, ein Reichstagsmandat bei den nächsten Wahlen nicht anzunehmen, auf die dringenden Vorstellungen seiner Parteifreunde ausgegeben. Bei dem Mittagmahle, das der Kriegsminister, Herr v. Berdy, am vergangenen Dienstage gab, und das durch die Gegenwart des Kaisers einen besonderen Glanz erhielt, wurde allgemein bemerkt, wie der Monarch Herrn Miquel in ungewöhnlicher Weise auszeichnete. In der langen und lebhaften Unterhaltung, die der Kaiser mit dem genannten Reichstagsabgeordneten führte, sprach er sich in sehr anerkennender Weise über dessen politische Wirksamkeit aus. Nach der „Münchener Allg. Ztg.“ habe der Kaiser zu Herrn Miquel u. a. gesagt: „Es komme ihm nicht darauf an, ob ein

Mann konservativ oder nicht konservativ sei, sondern ob er Gesinnung für Kaiser und Reich beehätige. Herr Miquel sei ein solcher Mann und er besitze deshalb die Sympathien des Kaisers in vollem Maße.“ So ungefähr soll die Aeußerung gelautet haben, die vielleicht nicht wörtlich, wohl aber dem Sinne nach getreu wiedergegeben ist.

— Wie aus Kassel gemeldet wird, wurde am Sonntag die Fulda-Kanalisation beschlossen; sie soll sofort begonnen werden. — Von Kassel werden für Hafenanlagen 700 000 Mk. verlangt.

Oesterreich. Aus Lauthsch (Böhmen) wird der Tod des Fürsten Hugo Thurn und Taxis gemeldet. Fürst Hugo Thurn und Taxis war am 3. Juli 1817 geboren, hat somit ein Alter von 72 Jahren erreicht. Er besaß die Herrschaften Dobrawitz und Lauthsch, außerdem auch das Gut Blkawa in Böhmen und war Major in der Armee. Als Rittmeister im 5. Husarenregiment Radetzky hat er die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien mitgemacht. Dem Herrenhause gehörte er seit dessen Begründung (1861) als lebenslangliches Mitglied an. Er spielte auch in der Finanzwelt eine Rolle, indem er Präsident der Centralbodenkreditbank und Verwaltungsrat der Länderbank war. Vermählt war er mit einer Schwester des ehemaligen Ministerpräsidenten Grafen Richard Belcredi.

— Das Exekutivkomitee der böhmischen deutschen Landtagsabgeordneten hat angesichts der Ausschreibung der Wahlen und der durch die Beschlüsse des böhmischen Landtages geschaffenen Lage beschlossen, für den 15. Dezember eine Vertrauensmännerversammlung nach Prag und für den 26. Januar einen deutsch-böhmischen Parteitag nach Teplitz einzuberufen.

— Namens der deutschen Opposition brachte der Abg. Plener eine Interpellation an die Regierung, betreffend die Haltung des böhmischen Landtages ein; es sei im Interesse des Reiches dringend geboten, nicht durch Stillschweigen oder durch Zweideutigkeiten eine Situation voll schwerer Gefahren für die Zukunft zu schaffen; eine klare Aeußerung der Regierung sei dringend geboten, da der Statthalter Böhmens jenen Landtagsbeschlüssen auffallenderweise nicht entgegentrat, während es seine Pflicht gewesen wäre, der bestehenden Verfassung Geltung zu verschaffen. Zudem sei durch die national-einseitigen Beschlüsse die Aufregung der Deutschen gestiegen, trotzdem aber seien die Tschechen nicht befriedigt. Die Interpellation fragt schließlich, ob die Regierung sich nicht verpflichtet halte, diesen die Grundlagen des Staates bedrohenden Bestrebungen entgegenzutreten.

Belgien. Wie bereits gemeldet, wurde dieser Tage in Antwerpen das Urteil gegen den ehemaligen Inhaber des Patronenlagers Corvilain und seinen mitverantwortlichen Betriebsführer Delaunay gefällt. Corvilain sah dem Spruche in sichtlichem Erregung entgegen; der früher wohlbeliebte, ergrante Herr war, so schreibt man dem „Gann. Cour.“, bedeutend abgemagert; sein jugendlicher Ingenieur Delaunay legte eine vollkommene Gleichgültigkeit an den Tag. Die Begründung des Urteils führte aus, daß die Angeklagten ohne jegliche Erlaubnis eine Pulverniederlage von mehr als 75 kg geschaffen hatten, welche die unheilvolle Explosion veranlaßte, daß die ganze Anlage ohne regelrechte Ermächtigung in Betrieb gesetzt wurde, und daß nach dem eigenen Geständnis Delaunays auch die allergeringsten Vorsichtsmaßregeln in diesem feuergefährlichen Betriebe außer Acht gelassen wurden. Corvilain habe, ausschließlich von verwerflicher Gewinnsucht getrieben und von einem äußerst entwickelten Ausbeutungssinn beherrscht, mit dem Menschenleben gespielt. Das Urteil selbst ist bekannt. Corvilain ist zu zwei Strafen, von vier Jahren und einem halben Jahre, Delaunay zu anderthalb Jahren Gefängnishaft verurteilt. Der Staatsanwalt erklärte sich bereit, ein Begnadigungsgesuch Delaunays zu bekräftigen. Die den Patronen entzogenen, auf dem Schiffe „Elevator“ bereits eingeladenen Pulvermassen werden von Antwerpener Pioniersoldaten versenkt. Die Bemühungen Corvilains und seiner Verteidiger, nachzuweisen, die Explosion sei in dem Niethschen Petroleumlager entstanden, sind gescheitert. Die

von Corvilain ernannten Pariser Sachverständigen, die einen derartigen Beweis beibringen wollten, mußten erfolglos abziehen, nachdem sie mit ihren technisch-wissenschaftlichen Ausführungen gründlich Fiasko gemacht hatten. Die Bestrafung Corvilains für den Tod zahlreicher, unter den Trümmern seiner Anlage begrabenen Opfer erregt allgemeine Befriedigung.

Dänemark. Aus Kopenhagen, 30. Nov., wird gemeldet: Das dänische Königspaar wird nächste Woche auf seiner Rückreise seinen Gegenbesuch beim sächsischen Königspaar abstatten, welches letzteres im vorigen Sommer hier war.

Frankreich. Der Senat hat die Gesetzesvorlage wegen Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit in den Fabriken angenommen.

— Die Regierung erteilte den Auftrag, bis Neujahr alle Angestellten des Staates, welche das französische Bürgerrecht nicht besitzen, zu entlassen.

Großbritannien. Im Schulamtsgebäude von Rochdale wurde eine Art Höllemaschine gefunden, welche Dynamit enthielt. Der städtische Chemiker erklärte, daß unzweifelhaft eine Explosion erfolgt wäre, wenn die Entdeckung nur eine Stunde später gemacht worden wäre.

— Stanley hat das Verlagsrecht des Werkes, welches er über seine letzte Expedition schreiben will, vor seiner Abreise verkauft. Die Firma Sampson Low, Marston u. Co. wird ihm 40 000 Pfund Sterling für das Buch zahlen. Deutsche Verleger hingegen scheinen eifrig bemüht zu sein, mit Emin Pascha ein Abkommen über die Publikation eines wissenschaftlichen Werkes zu treffen. Eine Leipziger Firma soll ihren Agenten bereits zu diesem Zwecke nach Sansibar geschickt haben.

Rußland. In Petersburg scheint jetzt die halbe Stadt krank zu sein. Nach Berichten von dort leiden 150 000 Personen aus allen Schichten der Bevölkerung vom Kaiser bis zu den Arbeitern an einer wenn auch nicht gefährlichen, so doch peinlichen und lähmenden Grippe. Nicht das rauhe Klima oder ein besonders strenger Winter, im Gegenteil eine für diese Zeit des Jahres besonders milde Witterung soll die Ursache der Massenerkrankungen sein. Mit dem Fieber, das vor zwei Monaten im Pyrus vorherrschte, hat diese Grippe nichts gemein. Aus der Bezeichnung Influenza, die sich für die Erscheinung in englischen Blättern findet, geht hervor, daß es sich um heftiges Schnupfenfieber handelt.

Bulgarien. Der Konstantinopeler Korrespondent des „Pöln. Ztg.“ erfährt aus sicherster Quelle, Zankoff habe in Petersburg eine Unterredung mit Herrn v. Giers gehabt und dabei auf den Busch geklopft, welche Stellung Rußland einer etwaigen Neugestaltung in Bulgarien gegenüber einnehmen würde. Giers antwortete, Rußland stehe den Ereignissen in Bulgarien mit äußerster Teilnahmslosigkeit gegenüber; Bulgarien könne und solle machen, was es wolle; Zankoff möge Petersburg möglichst schnell verlassen, seine Hoffnungen hätten nicht die geringste Aussicht auf Verwirklichung. Zankoff sei darüber niedergeschmettert. In diplomatischen Kreisen aber sehe man in dieser Antwort des Herrn von Giers das unmittelbare Ergebnis der Unterredung zwischen dem Zaren und dem Fürsten Bismarck; letzterem sei es gelungen, den Zaren zu überzeugen, daß Deutschland und Oesterreich gegenüber Bulgarien in keiner Weise eine Aktionspolitik befolgen.

Ägypten. Wie die „Reforma“ wissen will, ist der Mahdi gestorben, sein Nachfolger habe den Namen und Titel Ali Haras Scherif. Bestätigt sich die Nachricht, so gewinnt es den Anschein, daß das Amt des Mahdi sehr „ungefährlich“ ist; es wäre, wenn wir nicht irren, binnen 6 Jahren bereits der dritte Mahdi zur Herrschaft berufen.

Afrika. Nach einer Meldung aus Sansibar wird die Ankunft Stanleys in Bagamoyo am nächsten Mittwoch erwartet.

— Das englische Konsulat in Sansibar ist angewiesen, Emin Pascha und Stanley offiziell zu empfangen und von Bagamoyo abzuholen, wohin sich demgemäß der Konsulatsverweser Cradnell von Sansibar an Bord des Kreuzers „Turquoise“ begeben hat.

Brasilien. Die „New-Yorker Handelszeitung“

Bemerkt zu der Umwälzung in Brasilien, dieselbe habe in Amerika niemand überrascht, da sie schon längst offen erörtert worden sei und die Republikaner nur noch den Tod Dom Pedros zur Ausführung ihres Vorhabens abgewartet haben. Eine zufällige Militärrevolte habe dann den Anstoß zu der Katastrophe schon jetzt gegeben. Dem Kaiser sei die Aenderung in der Regierungsform durch eine Deputation in sehr höflicher Form mitgeteilt worden.

### Vom Reichstage.

S. v. 2. Dezember. Die zweite Beratung des Bankgesetzes wird fortgesetzt. Bankpräsident v. Dechend zieht gegenüber den Abgg. v. Kardorff und Graf Wirsbich eine Parallele zwischen der Bank von Frankreich und der Reichsbank, welche in allen Punkten zu Gunsten der letzteren ausfällt. Reichsfinanzamtsdirektor Aschenborn empfiehlt die unveränderte Annahme der Regierungsvorlage. Abg. Mooren begründet seinen Antrag auf Heranziehung der Reichsbankfiskalien zur Kommunalsteuer und hält die Zahl der Filialen für ungenügend. Bankpräsident v. Dechend hebt hervor, nur Orte mit genügendem Verkehr dürften eine Filiale beanspruchen, und rechtfertigt, daß während der Versuchzeit die Filialen von der Kommunalsteuer frei blieben. Bankpräsident von Dechend bezeichnet es ferner als kaum glaublich, immer wieder die Distontierung langfristiger Wechsel überhaupt vorzubringen; hierauf laufe einfach die Stellung des Abg. Gamp hinaus; auch die Bank von England befolgte niemals ein solches Verfahren. Staatssekretär v. Foetticher betont, das Reich würde bei der Feststellung der Bedingungen die Bankanteilsgeber wahren müssen und bittet, es beim Vorschlage der verbündeten Regierungen zu belassen. Die namentliche Abstimmung ergibt die Ablehnung des Antrags Huene mit 110 gegen 94 Stimmen und die unveränderte Annahme der Regierungsvorlage mit großer Majorität. Abg. Gamp ist für den Antrag Stolberg und verwahrt sich gegen die kürzlich kundgegebene Animosität des Bankpräsidenten gegen ihn; die Landwirtschaft und die Handwerkerkreise finden nicht die gebührenden Rücksichten. Reichsbankpräsident von Dechend erklärt, alle Praktiker ständen dem Standpunkt des Vorredners ablehnend gegenüber. Redner will dem Vorredner nicht folgen in der Diskussion von Doktorfragen.

S. v. 3. Dezember. Auf der Tagesordnung stand heute die erste Beratung des von dem Abg. Dr. Barth und Genossen eingebrachten Gesetzentwurf, betr. Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juli 1883, Beseitigung des obligatorischen Arbeitsbuches für Bergarbeiter. Abg. Schmidt (Eberfeld) begründet den Antrag auf Beseitigung des obligatorischen Arbeitsbuches der Bergleute, das gemißbraucht werde; das Arbeitsbuch habe auch bei den jüngsten Streiks eine Rolle gespielt, über welche sich Abg. Schmidt in langer Rede verbreitet. Abg. Leuschner weist die Angriffe des Abg. Schmidt auf die westfälischen Grubenbesitzer und das Oberbergamt zu Dortmund als einseitig und unbegründet zurück und spricht sich gegen den Antrag Barth als überflüssig und lediglich agitatorische Ziele verfolgend aus. Abg. Franz hält das Arbeitsbuch für die Arbeiter als vorteilhaft und die Beseitigung desselben für ungerechtfertigt. Einzigem Mißbrauch solle man durch eine ergänzende Bestimmung des Strafgesetzbuchs vorbeugen. Abg. Frohme ist für den Antrag. Abg. Kleine bekämpft den Antrag, der lediglich eine Besprechung des westfälischen Grubenstreikes bezwecke. Redner weist entschieden die Behauptung zurück, daß die kapitalistische Ausbeutung die Ursache des westfälischen Streikes gewesen sei. Der Vorwurf, die Aktiengesellschaften hätten aus übertriebener Gewinnsucht den Arbeitslohn geschmälert, sei völlig unberechtigt; die Enquete-Kommission wälte ihres Amtes in der objektivsten Weise und hätte Klarstellungen Material gesammelt; die westfälischen Grubenbesitzer hätten des weitgehendsten Wohlwollens niemals ermangelt; der Streik sei durchaus unberechtigt gewesen; die Mehrzahl der Bergarbeiter selber widerstrebe dem Streik. Eine Minorität von Unzufriedenen gab das Zeichen des Aufstehens. — Fortsetzung morgen.

### Vermischtes.

\* Ein Raubmord ist in der Grünauer Straße in Berlin an einer Witwe verübt worden. Als ein bei der Frau wohnender junger Mann am Sonntag abend heimkehrte, fand er seine Wirtin blutüberströmt in der Küche liegen. Der Schädel war zerschmettert. Vermißt wird ein Sparkassenbuch über 500 Mark, eine goldene Uhr, ein Portemonnaie und andere Gegenstände. Die Witwe galt in letzter Zeit als sehr heiratslustig und empfing öfter Herrenbesuche, da sie eine Heiratsofferte in die Zeitungen hatte einrücken lassen.

\* Ein Fall von Kurpfuscheri in der Gegend von Primmkenau hat besonderes Aufsehen erregt. Ein Mädchen bekam ein böses Bein. Nachdem allerlei Salben angewandt waren, suchte man die Hilfe eines Schäfers, eines Quackhalbers, nach. Derselbe quälte das Kind durch Einrenken des Beines und brachte es dahin, daß es überhaupt nicht mehr laufen konnte. Nach einiger Zeit stell-

ten sich in dem Befinden des Mädchens bedenkliche Erscheinungen, hohes Fieber und Bruststechen ein. Nun brachte man das Kind zu Verwandten nach Steinau, die es alsbald in das Krankenhaus Bethanien gaben, wo festgestellt wurde, daß das Bein unterhalb des Knies gebrochen, vereitert und der Knochen schon aufgefressen war. Wollte man das Mädchen retten, so mußte das ganze Bein abgenommen werden; dies geschah auch. Die Mutter des bedauernswerten Kindes hat den Strafantrag gestellt, welchem Folge gegeben wird.

\* Das Vermögen des Anfangs d. J. in Wiesbaden verstorbenen Rentners Hofmann, welches durch Schenkung der Stadt Mainz zugefallen ist, konnte bis jetzt nicht an dieselbe zur Auszahlung gelangen, weil die Gerichte zu Wiesbaden Schwierigkeiten machten und schließlich das Verlangen stellten, daß die Schenkung erst die Genehmigung des Königs von Preußen erlangen müsse, ehe dieselbe zur Auszahlung kommen könne. Das Gesamtvermögen einschließlich einer Gemäldesammlung beträgt rund 480 000 Mk., so daß nach Abzug des noch von der Stadt Mainz auszahlenden Legats, zu Gunsten der Stadt, etwas über 300 000 Mk. verbleiben. Die Bürgermeisterei hat in Berlin bereits Schritte gethan, um die Genehmigung des Königs zu erlangen.

\* In Lauterbach bei Sprottau ließen Eheleute ihr dreijähriges Töchterchen auf kurze Zeit allein im Wohnzimmer, wo im Ofen gekocht wurde. Das unbeaufsichtigte Kind ging an den Ofen heran. Als bald darauf das Dienstmädchen ins Zimmer trat, stand das Kind in hellen Flammen. Obwohl ärztliche Hilfe alsbald zur Stelle war, verschied das arme Kindchen infolge der Brandwunden nach zwei Tagen.

\* Von einem furchtbaren Schicksale ist am 28. November die Familie des allgemein geschätzten Kantors W. in Groß-Ebersdorf (1/2 Stunde von Weida entfernt) betroffen worden. Auf Mittag genannten Tages war die Hochzeit der Tochter mit dem Schlehhauswirt in Alma festgesetzt. Das junge Mädchen war gesund und heiter früh aufgestanden; nach dem Kaffee war es verschwunden, und als man nach der jungen Braut suchte, wurde sie mit durchschnittener Kehle auf ihrem Bette gefunden.

\* Das Defizit des durch die Schuld treuloher Beamter seit Jahren in Konkurs befindlichen früheren Vorschußvereines Osterfeld beträgt noch immer 476 000 Mk., obwohl viele Forderungen hauptsächlich durch die Bemühungen der nachher gegründeten „Spar- und Kreditbank Osterfeld“ vorteilhaft angelauft worden sind. Jetzt wendet sich nun im Interesse der Erhaltung der Existenz der zahlreichen schwergeschädigten minderbegüterten Mitglieder jene neue Genossenschaftsbank, unterstützt von 16 hervorragenden Persönlichkeiten des Kreises Weisensfeld, mittels Circulars an die circa 6000 deutschen Genossenschaften mit der Bitte um pekuniäre Beihilfe.

\* Die Eisenbahnstrecke Dittersbach-Glatz ist wegen Schneeüberhungen gesperrt.

\* Der Eiffelturm soll, wie Pariser Blätter melden, nächstes Jahr in seinem ersten Stockwerk zu einem großen, luxuriös eingerichteten Hotel umgewandelt werden; fünfshundert Passagierzimmer und zwanzig Gesellschaftsräume sind auf den bereits fertig gestellten Plänen vorgesehen. Direktor Alphand hofft, daß kein Engländer Paris besuchen werde, ohne wenigstens eine Nacht auf dem Eiffelturm geschlafen zu haben.

\* In Malaga hat sich, wie dem „Hannoverschen Kurier“ berichtet wird, die Sardine in solchen Mengen gezeigt, daß der Fang derselben nicht zu bergen ist, trotzdem alt und jung an der Arbeit teil nimmt. Seit langen Jahren hat man den Fisch nicht so massenhaft auftreten sehen; man schreibt die überraschende Erscheinung der Verfolgung durch Haifische zu, vor denen die Sardinien Schutz an den Meeresküsten suchen. Trotzdem unaufföhrlich Sendungen nach dem In- und Auslande abgehen, ist der Preis der Sardinien in Malaga selbst so niedrig, daß für eine Arroba (11/2 Kilo an Gewicht) 10 Centimes (8 Pf.) bezahlt werden.

\* Die chinesische Regierung hat bei Krupp für 4 1/2 Millionen Mark 36 schwere Geschütze für die nördlichen Forts bestellt.

**Schlacht- und Viehhof Chemnitz**, 2. Dezember. Auftrieb: 286 Rinder, 634 Landschweine, 73 Kälber, 433 Hammel. — Der Zutrieb in Rindern war um 64 Stück größer als vor acht Tagen und erwies sich dem Bedarf gegenüber als wesentlich zu groß, weshalb bedeutender Ueberstand verblieb. Käufer waren besonders von auswärtig in großer Anzahl erschienen. Durch das große Angebot wurde ein Druck auf die Preise ausgeübt und ein Rückgang der letzteren um 1—2 Mk. auf 100 Pfund Fleischgewicht verursacht. Das Geschäft kann höchstens als mittelmäßig bezeichnet werden. In Schweinen fand ebenfalls ein mittelmäßiges Geschäft statt, wobei die vorwöchentlichen Preise unverändert und ein größerer Teil der zum Verkauf gestellten Schweine unverkauft blieben. Der Kälberauftrieb war zwar ein außergewöhnlich kleiner, reichte jedoch für den Bedarf völlig aus, da die Nachfrage infolge geringen Fleischabjages eine außergewöhnlich schwache war. In Hammeln hatte ein ziemlich großer Auftrieb, 163 Stück mehr als vor acht Tagen, stattgefunden. Da ein ziemlich lebhaftes Geschäft stattfand, so blieb ein kleinerer Ueberstand als dem Auftriebe nach zu erwarten war. Die Preise blieben gegenüber der Vorwoche unverändert. Preise: Rinder: 1. Qual. 60—65 Mk., 2. Qual. 50—55 Mk. und 3. Qual. 40—46 Mk. für 100 Pfund Fleischgewicht. Landschweine: 100 Pfund Lebendgewicht bei 40 Pf. Tara per Stück 64 bis 66 Mk. — Kälber: 100 Pf. Fleischgewicht 56 bis 58 Mk. — Hammel: 100 Pfund Lebendgewicht 28 bis 30 Mk., engl. Lämmer bis 32 Mk.

### Tagebuch für den Monat Dezember.

**Amtlicher Verkauf von Briefmarken:** Kaufmann August Gey, Restaurateur Emil Fiedler, Handelsmann Franz Schmidt am Johannisplatz und Witwe Herrmann in der Wiesenstraße.

**Expeditionszeit.** 1) Amtsgericht: Jeden Wochentag 8—12 Uhr vormittags, 2—6 Uhr nachmittags. Die Gerichtsschreiber und die Sportelkassette von 8—12 Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags. 2) Eisenbahn-Güterexpedition: geöffnet von 7—12 Uhr vormittags und von 1—7 Uhr nachmittags. 3) Stadtrat: Montag bis Freitag von 8—12 Uhr vorm. und von 2—6 Uhr nachm., Sonnabends von 8—12 Uhr vorm. und von 2—5 Uhr nachmittags. 4) Standesamt: jeden Wochentag von 9—11 Uhr vorm. und von 3—5 Uhr nachm. Eheschließungen Dienstags und Donnerstags vorm. 5) Stadt- und Sparkasse: geöffnet jeden Wochentag von 8—12 Uhr vorm. und von 2—5 Uhr nachm. Die Sparkasse ist außerdem für Arbeiter, jedoch nur für Einzahlungen, Freitag den 6. Dezbr. von abends 7/8—9 Uhr geöffnet. Vom 15. Dezbr. ab wegen Rechnungsabschluss geschlossen. 6) Untersteueramt: jeden Wochentag von 8—12 Uhr vorm. und von 2—5 Uhr nachm. 7) Stadtbibliothek: geöffnet Sonntags von 7/11—1/1 Uhr. Jeden Montag 8 Uhr abends Lesabend.

**Feuermeldstellen:** Kupfereschmiedereibesitzer Moriz Baumann, Königsplatz; Tischlermeister Franz König, Brühl; Amtsgerechtigter Reinhold Wilschlag, Königsstraße; Kaufmann Anton Dietrich, Bleichweg; Webermeister und Lauter Fleischer, Johannisstr.; Restaurateur Robert Liebmann, Altmarkt; Fabrikpinner Heinrich Langer, Wiesenstr.; Handelsweber Heinrich Dohme, Johannisstr.; Klempnermeister Th. Michael, Langestr.; Schuhmacheremeister Karl Müller, Albertsstr., und Tischlermeister Hermann Barusch, Bergstr.

**Feueralarmsignale:** Bei Bränden a) im Innern der Stadt 1 Hornstoß und 1 Glockenschlag, b) in den Vorstädten 2 Hornstöße und 2 Glockenschläge, c) in im Weichbilde der Stadt gelegenen einzelnen Gebäudekomplexen 3 Hornstöße und 3 Glockenschläge und d) in benachbarten Ortschaften Alarmsignale ohne Hornstöße und Glockenschläge.

**Gasanstalt:** Koksverkauf zu 80 Pfg. für den Hektoliter, Bestellungen und Zahlungen nur in der Stadtkasse.

**Ortskrankenliste:** geöffnet jeden Wochentag vormittags 8—12 Uhr, nachmittags 2—6 Uhr.

**Post:** geöffnet jeden Wochentag von 7—12 Uhr vorm. und von 2—7 Uhr nachm. Sonn- und Feiertags von 7—9 Uhr vorm. und von 5—7/7 Uhr nachm.

**Sparmarken-Verkauf:** bei Kaufm. Herm. Reichel und Handelsm. Karl Büchner, Breitestr., Kaufm. Robert Lieberwirth, Königsplatz, Marie verw. Herrmann, Johannisplatz und Handelsm. Moriz Worf, Wiesenstraße.

**Steuer-Termine:** Ende Dezember Schulgeld für die Bürgerschule IV. Vierteljahr. Desgl. für die Web- und Fachzeichenschule, Landrenten, Bezahlung der Zinsen für ausgeliehene Spartassenhypotheken-Kapitalien.

**Telegraphie:** Wochentags von 7—12 Uhr vorm. und von 2—7 Uhr nachm. Sonn- und Feiertags von 12—1 Uhr mittags. Außerdem werden auf dem hiesigen Bahnhofe an jedem Wochentage mittags und Sonn- und Feiertags, wenn die Reichstelegraphenanstalt geschlossen ist, sowie von Eisenbahnreisenden Telegramme angenommen.

**Vorschußverein e. G.** Geschäftszeit: von früh 8 Uhr bis mittags 12 Uhr, nachmittags von 7/3 Uhr bis 5 Uhr.

**Vadeanstalt:** Jeden Wochentag von 2 Uhr nachm. bis 7 Uhr abends und Sonnabends von vorm. 8 Uhr bis 8 Uhr abends. An Sonntagen von 7 Uhr vorm. bis 1 Uhr mittags.